

Zeitschrift: Wohnen
Band: 86 (2011)
Heft: [2]: Wohnen & Jugend

Vorwort: Editorial
Autor: Omoregie, Rebecca

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-ZÜRICH

09. Aug. 2011

BIBLIOTHEK



Drei Zimmer für 700 Franken, mit Ofenheizung und wenig Komfort zwar, dafür mit viel Cachet und in fünfzehn Minuten Tramdistanz zu Zentrum und Uni. Meiner ersten Wohnung trauere ich manchmal heute noch nach. Sie war ein Glücksfall und hat mir erspart, was viele junge Menschen in Ausbildung heute erleben: Wer von auswärts kommt und weder ein dickes Portemonnaie noch ein Beziehungsnetz besitzt, hat kaum Chancen auf dem ausgetrockneten Wohnungsmarkt, muss unzählige «Castings» in WGs durchlaufen, kaum tragbare Mietzinse oder lange Pendelwege auf sich nehmen.

Dieses *wohnenextra* möchten wir deshalb der Jugend widmen: Studierenden, die eine Bleibe suchen, jungen Erwachsenen, die zum ersten Mal eine eigene Wohnung beziehen, Jugendlichen, die in der Genossenschaftsiedlung gross geworden sind. Wie «jugendfreundlich» sind Baugenossenschaften? Diejenigen aufzunehmen, die es auf dem Wohnungsmarkt schwer haben, gehörte doch eigentlich zu ihren Aufgaben. Zumal die jungen Erwachsenen die Genossenschaftsmitglieder und vielleicht Familien von morgen sind. Unsere deutschen Nachbarn haben das offenbar erkannt: Lesen Sie auf S. 14 den Bericht unserer Autorin Paola Carega aus Berlin.

Hierzulande ist das ein bisschen anders. Eine grosse, bezahlbare Wohnung wird ungern an eine WG vergeben. Mehr Glück haben vielleicht dereinst die jungen Menschen, die bereits in einer Wohnbaugenossenschaft aufwachsen. Doch beim Stichwort «Jugendliche in der Wohnsiedlung» denken viele gleich an Lärm und Vandalismus. Manche Baugenossenschaften würden zwar gerne geeignete Treffpunkte für Teenager schaffen, sind aber ratlos: Was braucht es eigentlich für die Jungen? Wir sprachen mit einer Fachfrau und mit Jugendlichen. Und eine junge Frau, die Sie wahrscheinlich alle kennen, erzählt von ihrer Jugendzeit in der Genossenschaft.

Rebecca Omoregie, Redaktorin

4 Thema

Wenn junge Menschen keine Wohnung finden

8 Porträt

Die Studenten-WG

9 Porträt

Die erste eigene Wohnung

10 Interview

Was brauchen Jugendliche? Gespräch mit der Jugendarbeiterin Natalie Eberle und mit betroffenen Genossenschaften

13 Porträt

Jugendliche in der Genossenschaft

14 Thema

Eine Berliner Wohnungsgenossenschaft entdeckt die Jungen

17 Kolumne

Ex-MusicStar-Kandidatin Börni Höhn über ihre Jugend in «Wollyhood»

18 Tipps & Tricks

Tipps für die erste Wohnung und Rat vom Rechtsexperten

20 Rätsel

IMPRESSUM

wohnenextra

Die Mieterzeitschrift

Ausgabe August 2011

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW/ASH
Bueheggstrasse 109, 8042 Zürich, www.svw.ch

Redaktionelle Verantwortung:

Rebecca Omoregie
www.svw.ch/wohnen,
wohnen@svw.ch

Konzeption, Layout, Druckvorstufe:

Partner & Partner AG, www.partner-partner.ch

Druck: Swissprinters AG, St.Gallen